

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Bekanntgabe</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0067/2012</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>27.08.2012</b>
<b>Bekanntgabe: Untersuchung der Deponien Schlackenhalde und Erzberg für Photovoltaik-Freiflächenanlagen</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: Herr Bernhard Frank</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>19.09.2012</b>	<b>Bauausschuss</b>
	<b>01.10.2012</b>	<b>Stadtrat</b>

## Zusammenfassung:

Das Stadtentwicklungsamt untersuchte die Deponien "Schlackenhalde" und "Erzberg" der Luitpoldhütte AG für Photovoltaik-Freiflächenanlagen und stellte fest, dass sich die Deponie "Schlackenhalde" nur bedingt (großer Ausgleichsflächenbedarf) und die Deponie "Erzberg" grundsätzlich nicht (Landschaftsschutz) für Photovoltaik-Freiflächenanlagen eignen.

## Sachstandsbericht:

Der Stadtrat befasste sich in der Sitzung am 07.05.2012 mit der Ausweisung von Flächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet von Amberg (Vorlage 005/0028/2012).

Am 1. August 2012 startete das Förderprogramm "Alte Lasten - Neue Energien" des Bayerischen Umweltministeriums. Gefördert wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Altlastenflächen und auf abfallrechtlich genehmigten stillgelegten Deponien.

Das Programm soll Anreiz für den Ausbau der Photovoltaik im Rahmen der Energiewende in Bayern und für eine Nachnutzung dieser häufig brachliegenden Flächen sein.

Für die beiden großen Deponien der Luitpoldhütte AG in Amberg sind derzeit Nachsorgemaßnahmen auf der Grundlage genehmigter Sanierungspläne in der Ausführungsphase, so dass mittelfristig weitere Freiflächen für Photovoltaikanlagen nutzbar wären.

Das Stadtentwicklungsamt untersuchte, welche Sanierungsflächen unter Berücksichtigung der Landschaftsplanung als Standorte für Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Betracht kommen.

Bei den Sanierungsarbeiten werden die belasteten Bereiche überfüllt, mit einer 50 cm dicken wasserundurchlässigen Lehmschicht abgedichtet und abschließend mit einer 1 m dicken Rekultivierungsbodenschicht abgedeckt. Um Beschädigungen der Abdichtung durch Pflanzenwurzeln zu vermeiden, können die neuen Oberflächen nicht mit Gehölzen bepflanzt, sondern nur mit Rasen- und Wiesenvegetation begrünt werden. In den landschaftspflegerischen Begleitplänen zu den Deponiesanierungen sind die zu begrünenden Flächen detaillierter festgelegt und bei der Bilanzierung der Eingriffe in Natur und Landschaft als Ausgleichsflächen berücksichtigt worden.

Technisch ist es grundsätzlich möglich, auf sanierten Deponieoberflächen Module von Photovoltaikanlagen zu verankern. So wird zum Beispiel demnächst auf der ehemaligen und 1998 sanierten Deponie bei Immenstetten eine Photovoltaik-Anlage der Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG gebaut. Diese Anlage wurde mit Bescheid der Regierung der Oberpfalz vom 08.06.2012 nach Abfallrecht genehmigt.

Die Träger der Solarmodule können auf dieser Deponie 1,40 m tief verankert werden, da hier das Rekultivierungssubstrat mit einer Schichtdicke von 2 m aufgetragen wurde.

Bei dünneren Rekultivierungsschichten sind auf der Grundlage statischer Berechnungen andere Verankerungstechniken zu entwickeln.

### **Schlackenhalde und Absetzbecken**

Der Sanierungsplan für die Schlackenhalde und die Absetzbecken wurde mit Bescheid der Stadt Amberg vom 23.10.2002 für verbindlich erklärt. Mit Änderungsbescheid vom 23.07.2009 wurde die Frist für den Abschluss der Nachsorgemaßnahmen bis 21.01.2016 verlängert. Die Sanierung erfolgt in 6 Verfüllungsabschnitten.

Die durch die Sanierung verursachten Eingriffe in die kartierten Biotopstrukturen, die sich nach Aufgabe der Nutzung auf dem Gelände der Absetzbecken und Schlackenablagerungen entwickelten (Biotop-Nr. AS-0142-001: Ruderal- und Initialvegetation, Pioniergebüsch mit großer Artenvielfalt), sollen nach Vorgabe der landschaftspflegerischen Begleitplanung durch Maßnahmen auf Ausgleichsflächen kompensiert werden. Der größte Teil des Ausgleichs ist auf der Oberfläche der Sanierungsfläche in Form von rund 12,8 ha Magerwiesenansaat vorgesehen. Auf zwei anderen Grundstücken der Luitpoldhütte AG auf dem Erzberg sind die restlichen Ausgleichsmaßnahmen zur Wiederherstellung von Feldgehölzen, Altgras- und Ruderalfluren festgelegt (ca. 2,4 ha).

Von der Sanierungsfläche der Schlackenhalde könnten theoretisch rund 4 ha der nach Westen und Süden geneigten Böschungen ohne wesentliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes mit einer Photovoltaikanlage überbaut werden. Das Umfeld der Schlackenhalde ist stark durch Industrieanlagen geprägt und im Gegensatz zum Erzberg landschaftlich weniger attraktiv.

Die Inanspruchnahme von naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen ist jedoch ein Aspekt, der die Nutzbarkeit der Deponieoberfläche für Freiflächen-Photovoltaikanlagen erheblich einschränkt. In der Anlage eines Schreibens des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 19.11.2009 zur bau- und landesplanungsrechtlichen Behandlung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen werden Standorte aufgelistet, die für die Errichtung von Photovoltaikanlagen nicht geeignet sind (ausschließende Kriterien). Darunter fallen auch die rechtlich festgesetzten Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Für die überplanten Ausgleichsflächen müsste an anderer Stelle ein Ersatz im Verhältnis von 1:1 geschaffen werden. Der Flächenbedarf ergibt sich aus der Basisfläche der Photovoltaikanlage (gesamte eingezäunte Fläche) und wäre bei der theoretisch möglichen Basisfläche mit rund 4 ha in die Planung einzukalkulieren.

### **Deponie "Am Erzberg" (Pingengelände)**

Für die Deponie "Am Erzberg" (Pingengelände) erteilte die Regierung der Oberpfalz mit Bescheid vom 24.09.2010 die Genehmigung zur Sicherung und Rekultivierung auf der Grundlage der Planung in der Fassung vom 19.11.2009.

Das Pingengelände, das durch die frühere Bergbautätigkeit am Erzberg entstand (eine "Pinge" ist eine graben- oder trichterförmige Vertiefung) wurde von der Luitpoldhütte AG bis Ende der 1980er Jahre als Ablagerungsfläche für Betriebsreststoffe genutzt, insbesondere für Schlacken und Gießereisande. Das Gelände unterlag dem Bergrecht und ging in das Deponierecht über. Auf der stillgelegten Deponie siedelte sich eine typische "Pioniervegetation" mit artenreichen Ruderalfluren und Gebüschgruppen an. In der

Stadtbiotopkartierung sind diese Bereiche unter der Biotop-Nr. AS-134-001 erfasst.  
Die gesamte Deponie liegt im Landschaftsschutzgebiet 361.04 "Erzberg".

Wegen der Lage in diesem Schutzgebiet, der großen Fernwirkung (weithin einsehbarer Höhenrücken des Erzberges) und der besonderen artenschutzfachlichen Belange scheidet die Deponie "Am Erzberg" aus landschaftsplanerischer und naturschutzfachlicher Sicht als Standort für eine Photovoltaikanlage aus. Im Rahmen der landschaftspflegerischen Begleitplanung wurde bei dieser Fläche auch eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (SAP) durchgeführt. Nach der Altlastensanierung soll der Verlust wärmeliebender Ruderal- und Altgrasfluren durch Wiederherstellung von rund 5,4 ha großen Mager- und Trockenlebensräumen und speziellen Habitaten für betroffene Tierarten ausgeglichen werden. Außerdem wird nach den Zielen des Arten- und Biotopschutzprogramms ein wirkungsvoller Biotopverbund mit dem geschützten Landschaftsbestandteil und den Waldsäumen auf dem Erzberggrücken angestrebt.

Zusammenstellung der Flächengrößen:

### **Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Deponie "Immenstetten"**

Gesamtfläche: ca. 8.500 m<sup>2</sup>

Modulfläche: ca. **3.700 m<sup>2</sup>** (ca. 44 %)

- Südhang: ca. 2.600 m<sup>2</sup> Modulfläche (ca. 53 %) / 4.700 m<sup>2</sup> Gesamtfläche

- Westhang: ca. 1.100 m<sup>2</sup> Modulfläche (ca. 30 %) / 3.800 m<sup>2</sup> Gesamtfläche

### **Geplante Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Schweighof**

Gesamtfläche: ca. 75.320 m<sup>2</sup>

Modulfläche: ca. **24.170 m<sup>2</sup>** (ca. 32 %)

### **Theoretisch mögliche Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Schlackenhalde der Luitpoldhütte**

Theoretische Gesamtfläche: ca. 40.000 m<sup>2</sup>

Theoretische Modulfläche: ca. **14.000 m<sup>2</sup>** (ca. 35 %; teilweise Südhang)

### **Nicht realisierbare Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Deponie "Am Erzberg" (Pingengelände)**

Hypothetische Gesamtfläche: ca. 24.000 m<sup>2</sup>

Hypothetische Modulfläche: ca. **10.800 m<sup>2</sup>** (ca. 45 %; Südhang)

---

Markus Kühne, Baureferent

### **Anlagen:**

Standortanalyse für Flächen zur Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf den Deponien der Luitpoldhütte AG